

Die Sueben.

(Strabo, Geographica VII, 1, 3; Cäsar, De Bello Gallico IV, 1—3; Tacitus, Germania 38).

Die Sueben sind das größte Volk; denn ihre Wohnsitze erstrecken sich vom Rhein bis zur Elbe, ja zum Teil auch noch bis über die Elbe hinüber, wo die Hermunduren¹⁾ und Langobarden²⁾ wohnten, die sich jetzt jedoch sämtlich in das jenseitige Land geflüchtet haben. Allen diesen Völkern gemeinsam ist die Leichtigkeit, mit der sie umsiedeln. Das erklärt sich aus ihrer einfachen Lebensweise: sie betreiben keinen Ackerbau und speichern keine Vorräte auf, sondern hausen in Hütten und besitzen stets nur soviel, wie sie täglich brauchen³⁾. Wie die Nomaden nähren sie sich zum größten Teil von ihrem Vieh; gleichwie diese laden sie ihren Hausrat auf die Wagen und ziehen mit ihren Viehherden, wohin es ihnen gerade gutdünkt.

Ausführlicher erzählt Cäsar⁴⁾ über den Stamm der Sueben folgendes:

¹⁾ In Franken, vom Main bis an die Donau. Sie gelten als die unmittelbaren Vorfahren des Hauptbestandteils der heutigen Thüringer.

²⁾ Zwischen Aller und Elbe, später in der Lombardei.

³⁾ Die Stelle: „allen diesen Völkern gemeinsam . . . sondern hausen in Hütten und besitzen stets nur soviel, wie sie täglich brauchen“ ist von jeher verschieden gefaßt worden. Die eine Übersetzung ist die, die (zuletzt nach O. Th. Schulz) oben im Text steht. Andere erklären: „sondern hausen in Hütten, die nur für einen Tag Zubereitung (Vorrat) bergen“. Dem Sinne nach ist diese zweite Fassung der ersten fast gleich, der Wortstellung des griechischen Originals nach nur anscheinend besser. Auf jeden Fall aber falsch ist die dritte Erklärung: „sondern hausen in Hütten, die nur für einen Tag errichtet werden“, weil das betreffende griechische Wort niemals diese Bedeutung haben kann.

⁴⁾ Gajus Julius Cäsar (100—44 v. Chr.), der Gallien den Römern unterwarf, beschrieb diesen Feldzug in den uns erhaltenen sieben Büchern vom Gallischen Kriege (Commentarii de Bello Gallico). Da er im Verlaufe der Kämpfe auch mit den Germanen in Krieg verwickelt wurde, finden sich in dem Werke auch Nachrichten über diese. So enthält das vierte Buch einen kürzeren Bericht über die Sueben (Kap. 1—3) und das sechste Buch einen längeren über die Germanen im allgemeinen, der weiter unten S. 24 ff. übersezt ist.